

„Höhere Löhne“

Die SVP-ArbeitnehmerInnen und die **Junge Generation (JG)** haben zu einem Informationsabend zum Thema Arbeit geladen.



Info-Abend zum Thema Arbeit:

Stefan Luther vom Amt für Arbeitsmarktbeobachtung brachte aktuelle Zahlen

Die Vorsitzende der SVP ArbeitnehmerInnen Beatrix Burger und der JG-Chef Philipp Krause verwiesen in ihrer Begrüßung auf die hohe Aktualität rund um das Thema Arbeit und Löhne: „Eine gerechte Wertschätzung der Arbeit sichert Lebensqualität und macht einen Standort auch für junge, qualifizierte Arbeitnehmer

nachhaltig attraktiv.“ Burger und Krause konnten neben zahlreichen Interessierten vor allem die drei „Arbeitsexperten“ **Stefan Perini, (Direktor des AFI), Stefan Luther (Amtsdirektor Arbeitsmarktbeobachtung) und Tony Tschenett (Vorsitzender des ASGB)** begrüßen. Diese gaben in drei Impulsreferaten einen Überblick zur aktuellen

Situation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Südtirol. Stefan Perini kam dabei nicht umhin die aktuellen Zahlen der AFI-Statistiken aufzuzeigen: „Tatsache ist, dass die Lohnabhängigen in Südtirol im Verhältnis zu den Lebenshaltungskosten zu wenig verdienen – auch im Vergleich mit anderen italienischen Provinzen oder dem europäischen Ausland – hier rechnerisch 13 bis 14%.“ Der Grund für die trotzdem recht hohe Lebensqualität liege vor allem in der sehr guten Quote der Erwerbstätigen. Fast alle Männer im relevanten Segment gehen einer Arbeit nach, die Erwerbsquote bei

Frauen steigt von Jahr zu Jahr – hier wurden vor allem im Bereich der Teilzeit neue Arbeitsstellen geschaffen, was natürlich das Gesamtergebnis etwas schönert. Dieses Thema griff auch Stefan Luther auf und verwies auf den demographischen Wandel. „Der Blick in die Zukunft ist zwar immer schwierig und bis zu einem gewissen Maß spekulativ, aber bei der demographischen Entwicklung doch seriös möglich. Wir können prognostizieren, dass wir in einigen Bereichen bald zu wenige Arbeitskräfte haben“, meint Luther. Diese Lücke kann durch eine weiter gesteigerte Erwerbsquote gefüllt werden oder durch ausländische Fachkräfte – wie es heute im Tourismus oder der Landwirtschaft schon der Fall ist. Auch das Thema der „Flucht der klugen Köpfe“ ist für Luther problematisch. Als Beispiel dienen die Jungärzte: „Ohne adäquate Möglichkeit der Facharztausbildung verlieren wir wichtige Ressourcen – hier besteht Handlungsbedarf.“ Tony Tschenett sieht im Phänomen „Arbeit 4.0“ eine große Zukunftsaufgabe. Die Digitalisierung und Mechanisierung werde den Arbeitsmarkt nachhaltig verändern. Anschließend fand eine kurze Diskussion statt, die von der Landesjugendreferent-Stellvertreterin Sonja Plank geleitet wurde.

